

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Einsiedeln, Haus Kronenstrasse 8

26.103

Objekt-Adresse: Kronenstrasse 8, 8840 Einsiedeln



Einstufung: regional
Datierung: 1923 (angeblich)
KTN / EGID: 516 / 242201
Koordinaten: 2699401.151 / 1220671.875
Inventarisiert: RRB 38/2026

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: -
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: 26-14
- KGS: -
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Das wohl 1923 erbaute Wohnhaus ist in seiner Ausgestaltung und Ausstattung eine zeit- und ortstypische Villa im Heimatstil. Charakteristisch sind sein ausladendes, geschwungenes Satteldach mit den kunstvoll verschalten Untersichten, das Erkertürmchen an der Westfassade, der in einem kräftigen Rotton gehaltene Schindelschirm und der grosszügige Garten mit altem Baumbestand (ICOMOS-Garten 1301-14). Überdies überdauerte viel qualitätsvolle Ausstattung, die zu einem grossen Teil noch aus der Bauzeit stammt wie z. B. ein Türabschluss, Wandtäfer, Parkettböden, die Treppe mit Geländer im Treppenhaus, Wandschränke in den Zwischengeschossen sowie ein Heizkörper mit Wärmefach. Damit, sowie als ein typischer Zeuge des sich neu herausbildenden Quartiers in seiner Zeit, kommt dem Haus Kronenstrasse 8 ein sehr hoher siedlungsgeschichtlicher, architektur- und kunstgeschichtlicher sowie ortsbildprägender Wert zu.

Ausgenommen vom Schutzzumfang ist die nordöstlich gelegene, freistehende Garage.

Lage:

Das Haus Kronenstrasse 8 steht nordwestlich des Klosters in der Dorferweiterungszone Nord, ein orthogonal angelegtes Quartier, das Ende 19./anfangs 20. Jh. entstand. Das Haus ist mit seiner Giebelfassade West auf die Kronenstrasse ausgerichtet. Es wird von einem grosszügigen Garten mit tiefen Mäuerchen und einem Lattenzaun umfasst. Der Wendeplatz ist gepflastert, ansonsten ist das Haus von einem Kiesbett umgeben. In der Nordostecke des Grundstücks steht ein freistehender Garagenbau. In der Nähe befinden sich weitere Gebäude, die im Inventar der Schutzobjekte des Kantons Schwyz gelistet sind, so z. B. die Häuser Benzigerstrasse 17 (Friedheim, KSI-Nr. 26.080), Benzigerstrasse 23 (Diorama, KSI-Nr. 26.078), Eisenbahnstrasse 22 (Jugendkirche, KSI-Nr. 26.081) und Eisenbahnstrasse 10 (Haus Lärche, KSI-Nr. 26.084).

Objektbeschreibung:

Der eingeschossige, in einem Rotton verschindelte Bau sitzt auf einem hoch ausgebildeten, leicht eingetieften Sockel und wird von einem geschweiften, ausladenden Satteldach mit Teilwalm eingedeckt. Verschalte und mit einem Profil versehene Dachuntersichten. Die Westfassade zeigt ein dreiseitig befenstertes Erkertürmchen mit Korbabschluss und Glockenhelmdach. Die Südfassade präsentiert sich mit einer vorkragenden Mittelachse, welche die Traufe durchstossend in der Dachfläche in einem Dachkerker unter Satteldach mit Teilwalm endet. Im Erdgeschoss der Südfassade liegt in der Mitte ein bauzeitlicher Balkon, von welchem ein Treppenabgang (modern) in den Garten angelegt wurde. Als symmetrisches Gegenüber befindet sich an der Nordfassade ein Treppenhausanbau unter Glockenhelmdach in Kupferblech mit dem Haupteingang unter geschweiftem Vordach mit grün gefasstem Zierfries auf geschnitzten, grünen Halbsäulen, die auf Mauervorstössen ruhen. Blau gefasstes, befenstertes Türblatt in weissem Türgewände mit mehrfach profilierter Holzrahmung und Zahnfries an der Verdachung. Stufen. Die Fenster sind meist holzgesprosst (z.T. erneuert) in weisser Holzrahmung mit grünen Jalousieläden mit beweglichen Brettern. Über dem Fenstersturz jeweils eine profilierte Verdachung mit Zahnfries und Regenabwurf. Die Fenster im Erker verfügen über einen Rolladenschutz aus Blech mit dekorativ-floralen Prägedruck-Ornamenten. Die Kellerräume im Sockelgeschoss werden von meist kleinen, liegenden Fenstern belichtet. An der Westfassade führen einige Stufen ins Kellergeschoss.

Inneres: Die innere Disposition ist charakterisiert durch das Treppenhaus und die rundum angeordneten Räume, die über einen kurzen Korridor quer zum First erschlossen werden. Die Raumanordnungen des Wohn- und ersten Dachgeschosses folgen in ihrer Grundrisstypologie einer zweiraumtiefen Gliederung mit kurzem Flur hinter Windfang.

Der mehrräumige Keller erstreckt sich über die gesamte Grundfläche des Hauses. Gekieste südseitige Räume, der Heizungsraum im Nordosten mit Zementboden. Betonwände, Decke z. T. aus Beton, die Waschküche wohl mit bauzeitlichem Fenster mit Sprossen, Vorfenster und Vorreiber. Die Wände des Treppenhauses sind mit Fasertapete und Hartpavatex verkleidet. Die Holztreppe (Buchenholz) mit kurzem Antritt und mit Geländer mit Staketen und einem sorgfältig geschnitzten Antrittspfosten. Im Wohngeschoss schliesst ein Windfang mit Rautenmuster und verglastem Türabschluss (bauzeitlich) die Wohnräume zum Treppenhaus ab. Rechts führt eine dreifeldrige Rahmentüre in den Raum Nordwest. Fenster neu, Parkett, neue Fasertapete. Hinter dem Windfang gegen Westen befindet sich die Stube mit Erker und Parkett. Gesprosstes Fenster z. T. erneuert. Ein offener Durchgang mit Profilierung (sekundär) erschliesst die Stube Süd, die mit Wandtäfer mit flachen Leisten verkleidet ist. Neue Küche im Südosten. Dreifeldrige Rahmentür. Nasszellen mit Bad und Toilette im Nordosten (modern). Im Treppenhaus befinden sich auf den Halbetagen im Norden in jeder Ecke des Kehrbodens ein Wandschrank mit profilierten, dreifeldrigen Türen.

Die Raumanordnung im unteren Dachgeschoss ist analog zum Wohngeschoss ausgebildet. Die Räume sind nach Süden und Westen ausgerichtet, die (modernen) Nasszellen gegen Nordosten. Eine bauzeitliche Tür mit Glaseinsatz führt vom Vorraum in die Nasszelle. Das Zimmer Nordwest mit Tannenriemenparkett und farbig gefasstem Feldertäfer an den Wänden; direkter Zugang vom Vorraum. Der Erker ragt mit einer Seite in den Raum Nordwest. Zimmer Südost mit Tannenriemenparkett, Wände und Decke aus weissem Gips. In der Südwestecke ein Wandschrank mit Oberschrank und gefelderten Türblättern. Der Heizkörper stammt aus der Bauzeit und verfügt über ein Wärmefach. Zimmer Süd Tannenriemenparkett, farbig gefasster Feldertäfer und weisse Gipsdecke. Zimmer Südost mit Tannenriemenparkett und weissen Wänden und Gipsdecke. Alle Rahmentüren sind dreifeldrig mit Zierphase. Profilierte mit einer Hohlkehle versehene Deckenabschlüsse. Wandschränke in den Ecken. Das Sparrendach ist als doppelt liegender Stuhl ausgestaltet; verschraubt. Krallentäfer in der Dachkammer, der Estrich ist original.

Baugeschichte:

1920er-Jahre Bauzeit

1991 Bauzeit freistehende Garage

Zu späterem Zeitpunkt: Erneuerung Nasszellen und Küchen

Quellen / Literatur:

- KDM SZ NA III.II: 2003, S. 169

- Archiv Bauamt Einsiedeln